

Vollversammlung aller Studierenden

des Departments Physik

am 13. Januar 2020, in Hörsaal G

Anwesend: ca. 35 Studierende und ca. 8 Dozent*innen
Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 18:45 Uhr
Moderation: Raymond Wiedmann
Protokoll: Bernhard Akstaller

Inhaltsverzeichnis

1 Begrüßung	1
2 Studentisches Engagement	1
2.1 Berufungskommissionen (Johannes Dietz)	1
2.2 Studierendenvertretung (Johannes Dietz)	1
2.3 Studienausschuss (Michael Winter)	1
2.4 Departmentsversammlung (Michael Winter und Carina Kanitz)	2
3 Informationen zum Forschungsstudiengang (Carina Kanitz)	2
4 Studienzuschusskommission (Michael Straulino)	2
5 Diskussion, Fragen, Anmerkungen, Meinungen oder Beschwerden	3

1 Begrüßung

Der Moderator Raymond Wiedmann eröffnet die Vollversammlung aller Studierenden (VaS) um 16:30 und heißt alle Anwesenden herzlich willkommen. Zu Beginn wird die Tagesordnung vorgestellt und auf die bereitstehende Verpflegung hingewiesen. Der erste inhaltliche Punkt gibt einen allgemeinen Einblick in die Arbeit der Fachschaftsinitiative FSI Mathe/Physik.

Die FSI versucht, die Studienbedingungen an der Physik kontinuierlich zu verbessern. Bekannt ist sie vor allem durch Veranstaltungen wie die Sommer- und Winterfeste oder Hörsaalkinos. Die umfangreiche, wichtige Arbeit in Gremien, Kommissionen oder Versammlungen soll heute im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen.

2 Studentisches Engagement

2.1 Berufungskommissionen (Johannes Dietz)

- Grundlegend sind alle Physikstudierenden herzlich willkommen sich im Rahmen der FSI mit zu engagieren oder sich dort nach Themen zu erkundigen und Meinungen einzubringen.
- Die Berufungskommissionen (BK) gehören zu den wichtigsten Gremien, denn es geht um die Auswahl der Professor*Innen, die an unser Department berufen werden.
- Der Ablauf gliedert sich in die Schritte: Stellenausschreibung, Sichtung der Bewerbungen, Vorstellungsvorträge (mit öffentlicher Lehrprobe), Auswahlgespräche, Beratung (mit Gutachten), Diskussion der Auswahl im Senat, Empfehlung an die Universitätsleitung (UL) (inkl. studentischer Stellungnahme!).
- Es ist jeweils ein stimmberechtigtes und ein stellvertretendes studentisches Mitglied in einer BK.
- Aktuell laufen an der Physik und Mathe zusammen über zehn BKen.
- Jeder kann die Vorstellungsvorträge (Lehrproben) besuchen und sich ein Bild der Bewerber*Innen machen, um anschließend seine Meinung an die studentischen BK-Mitglieder weiter zu geben.

2.2 Studierendenvertretung (Johannes Dietz)

- Die Studierendenvertretung (StuVe) ist in drei Ebenen gegliedert. Die Departmentsebene (Studiengangsebene), auf welcher die FSIs agieren. Auf Fakultätsebene die Fachschaftsvertretung (FSV). Und auf der Uni-weiten Ebene gibt es den Konvent, den Sprecher*Innenrat, 15 Gremien und acht Referate.
- Die FSV hält monatliche Sitzungen ab. Diese sind öffentlich, d.h. alle Studierenden können teilnehmen, zuhören und mitreden. Termine erfährt man bei der FSI. Aufgaben: Vernetzung zwischen den NatFak FSIs, Finanzmittel für die FSIs, Entsendung von Studivertreter*innen in Gremien, aber auch Spaßveranstaltungen wie die Pyramidenkonferenz (Bier-Pong Turnier).
- Fakultätsrat: Versammlung der gewählten Profs je Department und Vertreter*Innen der (wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen) Angestellten, sowie der Studierenden (vier studentische Vertreter*Innen). Hier werden wichtige Entscheidungen für die ganze Naturwissenschaftliche Fakultät getroffen.
- Konvent, Sprecher*innenrat, Gremien und Referate
 - Der Konvent vertritt die Meinung aller Studierender an der FAU und verabschiedet dazu beispielsweise Positionspapiere. Er verfügt über ca. 40.000 Euro pro Jahr an finanziellen Mitteln mit denen studentisches Engagement gefördert wird. Die Sitzungen sind öffentlich, alle Studierenden dürfen jederzeit daran teilnehmen.
 - Der Sprecher*innenrat (Sprat) ist das ausführende Organ des Konvents, d.h. er kümmert sich um die Umsetzung der Positionen und Interessen des Konvents. Drei der acht Sprat Mitglieder kommen aus der Physik, somit sind wir in diesem Organ sehr stark vertreten!
 - Gremien und Referate: Motivierte Mitstreitende sind jederzeit willkommen! Eine Auflistung der Gruppen und Aktivitäten findet sich auf stuve.fau.de/gruppen

2.3 Studiausschuss (Michael Winter)

- Der Studiausschuss (SA) besteht aus den Studivertreter*innen aller Studiengänge des Departments, dem Studiendekan und weiteren Professoren sowie externen Mitgliedern aus der Wirtschaft/Lehre.
- Der SA soll die Lehre verbessern und über die Studienabläufe beraten.

- Mitarbeit an der Reform der Prüfungsordnung. Dazu gehört
 - Kritikpunkte der Studierenden sammeln und mit den Mitgliedern des SAs diskutieren.
 - Konstruktive Verbesserungsvorschläge anbringen.
- Beispiele für Themen
 - Mathezyklus und das Elektronikpraktikum wurden überarbeitet, um die ECTS Überbelastung im dritten Semester einzudämmen.
 - Elektronikpraktikum wird in Zukunft auch als Blockpraktikum angeboten, d.h. der Wintersemester-Kurs wird in den Semesterferien abgehalten.

2.4 Departmentsversammlung (Michael Winter und Carina Kanitz)

- Die Departmentsversammlung (DV) besteht aus den Hochschullehrer*Innen, Mitarbeiter*Innen und einigen Studierenden des Departments.
- Es geht hauptsächlich um Diskussion und Meinungsbildung zu Angelegenheiten des Departments. D.h. Beschlüsse werden formuliert und dem Fakultätsrat gegeben, welcher diese dann beschließt.
- Es gibt fünf studentische Mitglieder.
- Auszug aus den Themen:
 - Berichte wie beispielsweise vom Studiendekan oder vom Liegenschaftsbeauftragten (z.B. bauliche Probleme)
 - Bestimmung der Zusammensetzung von BKen
 - Vertretungsprofessuren
 - Rücksprache zu FSI-Veranstaltungen (z.B. ob das Sommerfest den Unibetrieb gestört hätte)

3 Informationen zum Forschungsstudiengang (Carina Kanitz)

- Der Forschungsstudiengang ist ein kombiniertes Bachelor-Master-Promotions Programm.
- Der Fokus liegt dabei in der Forschung. Es wird mehr diskutiert als in den regulären Vorlesungen und die Betreuungsquote ist höher.
- Die Kurse sind teilweise auf Englisch.
- Es gibt eine Kooperation mit Regensburg (das 5. Semester wird dort absolviert, Wohnheimsplatz ist garantiert).
- Größter Unterschied zum regulären Bachelor-Master Studium besteht in den 3 Forschungsprojekten.
- Es werden auch Programmiersessions, Mentorenprogramme, Workshops und Summer-Schools angeboten.
- Man kann im 2. oder 3. Semester in den Forschungsstudiengang wechseln.
- In den Integrated Courses wird EP und TP kombiniert unterrichtet.
- Bewerbung online unter physics-advanced.de mit CV, Transcript of Record und Letter of Motivation. Für die Auswahl sind nicht alleine die Noten, sondern auch die Motivation entscheidend. Also ruhig trauen und bewerben bei Interesse!

4 Studienzuschusskommission (Michael Straulino)

- Als die Studiengebühren eingeführt wurden und von den Studis bezahlt werden mussten, wollten diese mehr Mitspracherecht erhalten (und haben das mit Demonstrationen durchgesetzt). Die Gebühren wurden abgeschafft, als Ersatzmittel wurden die Studienzuschüsse eingeführt, welche direkt vom Land Bayern an die Uni fließen. Glücklicherweise wurden die Vergabegremien und Richtlinien beibehalten.
- Die Kommission ist paritätisch besetzt, also gleich viele Studierende und Profs. Das gibt uns Studis sehr viel Macht (auch weil die Profs oft nicht vollzählig erscheinen).
- In der Physik ist die Zusammenarbeit traditionell sehr gut, deswegen werden die Studis bei der Vergabe der knappen Mittel gut eingebunden.

- Beispiele
 - Es wurden Körbe für die Teilbibliothek Physik angeschafft.
 - Es wurden Stühle mit Lehne fürs EP gefordert. Die studentischen Vertreter*innen fanden das aber zu teuer und sahen es als Luxusausgabe, die letztendlich nicht priorisiert und damit abgelehnt wurde.
 - Man könnte für die Astronomie mehr Übungsleiter*innen bezahlen, damit die Gruppen kleiner werden. Die gute Ausrüstung wurde bereits aus diesen Mitteln finanziert.
 - Neue FP Versuche könnten angeschafft werden. Es gab den Antrag das Elektronenmikroskop zu reparieren, das war aber zu teuer.
 - Die Bindemaschine in der Bib wurde daraus finanziert.
 - Raumausstattung könnte aus den Mitteln finanziert werden.
- Im Plenum könnte man nun Wünsche äußern, falls man Gelder für einen bestimmten Zweck vorschlagen möchte.

Anfrage aus dem Plenum: Die Schließfächer sind teilweise kaputt und generell sehr alt (zB werden sie teilweise mit DM-Münzen betrieben). Sie sind gerade in der Prüfungsphase überausgelastet. Könnte man die Kapazitäten an funktionierenden Schließfächern erhöhen?

Antwort: Diese Anregung wird notiert und in die nächste Sitzung der Sitzung der Studzuko getragen.

5 Diskussion, Fragen, Anmerkungen, Meinungen oder Beschwerden

Im letzten Tagesordnungspunkt haben alle anwesenden die Möglichkeit, Meinungen zu äußern, Anregungen zu geben oder Fragen zu stellen. Neben den anwesenden Studis stehen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung:

- Christopher van Eldik (Studiendekan)
- Lutz Hammer (Fortgeschrittenen-Praktikum)
- Carina Kanitz (Forschungsstudiengang)
- Uli Katz (Studiengangsverantwortlicher)
- Michael Krieger (Elektronik-Praktikum)
- Vojislav Krstic (Masterzugang und Erasmus)
- Kai Schmidt (Studienzuschüsse, Theoretische Physik)

Frage: Elektronikpraktikum?

Antwort Michael Krieger: PE-1 ist im 4. Semester. Nur für diejenigen als Ferienpraktikum zw. 3.-4. Semester, die das Projektpraktikum im 4. Semester machen. Wer das Grundpraktikum 2 (im 3. Semester) macht, der macht das PE-1 regulär im 4. Semester.

Nachfrage: Kann man das PE-1 auch nach hinten schieben?

Antwort Michael Krieger: Ja das ist prinzipiell möglich. Aber das ist im Studienverlauf nicht so vorgesehen und bringt die Kapazitäten des PE-1 durcheinander.

Frage: Die PO Änderung wurde angesprochen. Was wurde von den Studis kritisiert und was soll geändert werden?

Antwort Michael Winter: Im PE-1 wurde kritisiert, dass das Arbeitspensum im 3. Semester (mit TP2, MP3, EP3, PE-1) zu hoch ist. Privates herumfragen und die Rückmeldung von Studierenden sowie Dozenten ergab, dass die TP2 und MP3 wegen des hohen Arbeitspensums im dritten Semester gerne vernachlässigt wird, wenn nun statt des GP2/PP das PE-1 im dritten Semester zugeteilt wird, steigt das Arbeitspensum nochmals an. Auch im vierten Semester sind hier Auswirkungen spürbar gewesen (geringe Teilnehmerzahlen in EP4 speziell im letzten Jahr). Der Mathe-Zyklus soll geändert werden, es wird ein eigenes Mathe für Physiker schon im ersten Semester geben. Überlegt wird, die Datenverarbeitung ins erste Semester zu legen. Es gab auch mal eine Umfrage mit verschiedenen Kritikpunkten und Verbesserungsvorschlägen (Gesamtevaluation des Physikstudiums), die aber inzwischen schon etwas her ist.

Antwort Christopher van Eldik: Dass die Arbeitsbelastung im 3. Semester zu hoch ist, wurde von den Studis an das Department heran getragen. Solches Feedback trägt also zur Verbesserung der Studienbedingungen bei! Allerdings dauert so etwas leider Zeit, da sie erst Rechtsprüfungen durchlaufen und genehmigt werden müssen. Aber für die nachfolgenden Generationen ist der Prozess sehr wichtig.

Antwort Uli Katz: Viele Prüfungsordnungsänderungen wurden erst möglich, weil die Studierenden sich (infolge der Einführung Studiengebühren gab es einige Demonstrationen) eingemischt haben. Von selbst ändern

sich die Studienbedingungen eher langsamer. In der Physik kann grundsätzlich viel geändert und umgestaltet werden, was traditionell in enger Absprache zwischen Studierenden und Profs geschieht.

Frage: zu den Prüfungen. Manchmal lassen Profs einen die „Nachklausur“ als Erstversuch schreiben. Geht das immer?

Antwort Uli Katz: An sich haben die Studierenden keinen Anspruch, die Wiederholungsklausur als Erstversuch zu nutzen. Allerdings machen Profs Ausnahmen, wenn die Studis rechtzeitig Kontakt suchen. Früher gab es für Prüfer die Möglichkeit, die erste Prüfung schriftlich und die Wiederholungsklausur mündlich ab zu halten. Das ist inzwischen nicht mehr erlaubt und nimmt den Profs damit Handlungsfreiheit. Weiterer Hinweis: Bei GOP-Klausuren kann es zu Fristproblemen führen, wenn die Wiederholungsklausur erst recht spät angeboten wird.

Antwort Christopher van Eldik: Aus den Uni-weiten Gremien kam die Idee, die Pflichtanmeldung bei Wiederholung der Prüfung ab zu schaffen. Ob und wann das kommt, ist allerdings noch völlig unklar.

Frage: Es gibt drei experimentelle Vertiefungsmodule aber nur zwei theoretische. Ist da eine Erweiterung vorgesehen?

Antwort Kai Schmidt: Das Problem ist, dass der TP Grundkanon dreifach (B.Sc., LAG, FSG) gehalten werden muss (das ergibt neun Pflichtvorlesungen, wozu die RMP sowie die TVs noch dazu kommen). Deswegen wird überlegt, ob man diesen Pflichtkanon reduzieren kann, z.B. indem Vorlesungen hier zusammengelegt werden. Dadurch könnten mehr Spezialvorlesungen oder Seminare angeboten werden. Da nun zwei von drei freien Theorie-Professuren wieder besetzt sind, könnte die Gesamtzahl der Theorie-Veranstaltungen bald auch wieder steigen. Auch die vorgesehenen Theorie-Gruppenleiter-Stellen am Max-Planck Institut könnten bald für Spezial-Veranstaltungen sorgen.

Frage: Wie viele Erstsemester gab es dieses Wintersemester?

Antwort Christopher van Eldik: Typischerweise gibt es ca. 130 neue Bachelorstudierende und 30-40 Anfänger im Lehramt. Die Anmeldungszahlen sind derzeit sehr stabil, und das obwohl die Zahlen in anderen Studiengängen zur Zeit eher zurück gehen.

Frage: Zu den Änderungen im Mathezyklus: Was ist die Motivation und was ist geplant?

Antwort Christopher van Eldik: Um die Arbeitsbelastung zu reduzieren wird schon lange überlegt, die Lineare Algebra (LA-I) und Analysis (Ana-I) für Physiker durch ein Modul Mathe-für-Physiker-I zu ersetzen. Da der neue Data Science Studiengang ebenfalls recht mathematisch orientiert ist, könnte überlegt werden, die Mathe-Grundlagenvorlesung für Physik und Data Science zusammen zu legen. Hier würden tiefere Themen wie Beweisführung reduziert und anwendungsorientierte Themen in den Vordergrund treten.

Folgefrage: Wie wird das angerechnet?

Antwort Christopher van Eldik: Das ist für Studierende, die nach der PO Änderung anfangen dann der ganz normale Kurs und wird auch so angerechnet.

Antwort Uli Katz: Die Quer-Anrechnung von LA-I und Ana-I ist möglich, allerdings könnten pro Veranstaltung 2,5 ECTS verloren gehen.

Antwort Kai Schmidt: Die optimale Lösung wäre, wenn es die Mathe-für-Physiker gibt, aber ergänzend auch die tiefergehenden LA und Ana Module. Das wäre gut, da es in Erlangen auch eine sehr stark mathematische Physik gibt.

Frage: Manchmal werden in TP mathematische Inhalte vorausgesetzt, bevor sie in den Mathevorlesungen unterrichtet wurden. Wird das durch den neuen Zyklus verbessert?

Antwort Kai Schmidt: Das ist eine legitime Frage. Die Theoretiker haben das auf dem Schirm. Die Mathematik muss natürlich gut zur Theorie passen, auch wenn das bei den variierenden Dozent*innen variieren kann.

Antwort aus dem Plenum: Am Department Mathematik wurde das bereits angesprochen und die Verantwortlichen wollen das verbessern.

Antwort Michael Winter: Die mathematischen Anforderungen unterscheidet sich bei den Professoren. Es gibt methematischere und physikalischere Formulierungen. Am Ende wird aber dennoch immer der selbe Stoff dargestellt. Das ist ähnlich zu Lehrbüchern, in denen sich der Stil auch stark unterscheiden kann von Autor zu Autor.

Frage: Für Lehramtskandidaten mit erstem Fach Physik aber Zweitfach nicht Mathematik: Es kann vorkommen, dass es kein Mathe 2 gibt. Ist das so beabsichtigt? Wenn man Physik-Informatik Lehramt studiert, kann man sich dann Mathe 2 anrechnen lassen?

Antwort Christopher van Eldik: Im freien Bereich sollte das möglich sein.

Antwort Uli Katz: Der freie Bereich ist nicht groß genug, deswegen muss man im Lehramt Physik-nichtMathe vermutlich mehr Mathe hören, als man einbringen kann, um der Physik sinnvoll folgen zu können.

(Anmerkung im Nachhinein: Es ist für Physik-Lehramtsstudierenden ohne Zweitfach Mathe keine Mathe-

Vorlesung im Lehrplan, auch nicht Mathe 1.)

Frage: Wann geht die StudOn-Seite für ERASMUS online?

Antwort Vojislav Krstic: Diesen Montag (also am 20. Januar 2020).

Frage zum Auslandsaufenthalt: Wie läuft das denn ab generell ab?

Antwort Vojislav Krstic: Diese Aufenthalte sind von der Uni sehr gewollt. ERASMUS ist der klassische Weg, denn die juristischen Angelegenheiten müssen nicht individuell erledigt werden. Man muss sich nur überlegen an welche Partneruni es gehen soll. Eine Liste findet sich auf fau.de/education/international/wege-ins-ausland/studieren-im-ausland/erasmus-studium/erasmus-partnerhochschulen/#collapse_21. Rechtzeitig den Zeitpunkt überlegen und schauen, ob da passende Kurse angeboten werden. Ab Montag kann man sich auf StudOn anmelden. Ein Monat später erfährt man, ob die Bewerbung für die Erst- oder Zweitwahl erfolgreich war. Jetzt bewirbt man sich für das WS 20/21 oder SS 21, also es braucht sehr langen Vorlauf. Die Anrechnung der Kurse bietet keine großen Schwierigkeiten. Im Allgemeinen gehen Leute vor der Bachelorarbeit (z.B. 5. Semester) ins Ausland, oder im Master. Es gibt die Alternative „Freemover“. Man stellt einen Antrag an der FAU für ein Urlaubssemester, in dem man dann an einer anderen Uni studiert. Das läuft dann sehr viel individueller ab.

Antwort Uli Katz: Nur Module aus dem Auslandssemester, die an der FAU bereits absolviert wurden, können nicht angerechnet werden. Um den Nachweis der Studieninhalte und der Benotung des Moduls möglichst einfach zu gestalten, sollten Inhaltsangaben, Gliederungen etc. mitgebracht werden.

Frage: Kann ich auch aus dem Urlaubssemester im Ausland Leistungen anrechnen lassen?

Antwort Uli Katz: Wenn man mehr als 20 ECTS aus dem Urlaubssemester im Ausland anrechnen lässt, dann wird es an der FAU als Fachsemester gewertet (bleibt jedoch trotzdem ein Urlaubssemester). Während eines Urlaubssemesters kann man an der FAU keine Prüfungen ablegen. Wenn aber im Ausland ECTS gemacht werden, können die bis zu 20 eingebracht werden, sodass es dennoch als Urlaubssemester zählt. Übrigens, Auslandssemester außerhalb der EU (und des ERASMUS Programms) sind nicht unüblich, das wird von einigen Studis wahrgenommen.

Antwort Carina Kanitz: Es gibt (fürs Ausland) auch die Möglichkeit, Forschungsprojekte (3 Monate Forschung in einer Arbeitsgruppe einer anderen Universität) zu absolvieren im Rahmen von RISE (DAAD). Dafür gibt es Mittel, die sehr unkompliziert vergeben werden.

Frage: Die Semesterzeiten im Ausland unterscheiden sich.

Antwort Vojislav Krstic: Die unterschiedlichen Zyklen an den Partnerunis stellen eine Problematik dar, die keine allumfassende Lösung hat. Da muss man „sich einrichten“ und eine individuelle Lösung finden. Es hat mal rechtliche Probleme gegeben, als Studis vor der Prüfungsphase an der Partneruni nach Deutschland zurückgekehrt sind, weil das Semester an der FAU bereits begonnen hatte. Man muss sich entsprechend seiner Pflichten (im ERASMUS-Kontext) verhalten.

Rückfrage: Kann man die Prüfungen an der FAU dann schieben?

Antwort Uli Katz: In Ausnahmefällen kann man das probieren, es wird aber durch aktuelle politische Änderungen schwieriger. Auf jeden Fall mit den Dozenten/Prüfern in Verbindung setzen, das Problem beschreiben und nach einer Lösung suchen. Das muss individuell ausgehandelt werden.

Antwort Carina Kanitz: Im 3./4. Semester ist ein Auslandssemester nicht so einfach wie im 5./6.

Frage: Hat die Neubesetzung von Lehrstuhl Maultzsch neue FP Versuche zur Folge?

Antwort Lutz Hammer: Generell werden neue FP Versuche begrüßt. Frau Maultzsch hat derzeit unter anderem wegen der Planung des neuen Forschungsbaus keine große Kapazitäten. Andere nicht mehr ganz so neue Berufungen hätten noch Potential zu FP Versuchen. Es gibt auch Mittel. Es sollte auch überlegt werden, alte Versuche abzulösen. Dazu sind aber neue Versuche, die die aktuelle Forschung abbilden, notwendig.

Antwort Michael Straulino: Das halbe Geld für einen FP Versuch vom Lehrstuhl Maultzsch wurde schon genehmigt in der StudZuKo.

Frage: Der Versuch He:Ne wird derzeit im Rahmen der Übungen zur EP-Vertiefungsvorlesung Optik durchgeführt und kann zu einem Notenbonus führen. Kann man das nicht auch mit anderen FP-Versuchen so machen?

Antwort Lutz Hammer und Uli Katz: Das Modell, nach dem im Rahmen der EV Übung ein Praktikumsversuch angeboten wird, ist unabhängig vom FP. Es liegt nicht unter der Kontrolle der Praktikumsleitung und birgt das Problem der Doppelbewertung von Leistungen. Es wird deshalb von der Praktikumsleitung nicht unterstützt.

Frage und Werbung von Christopher van Eldik an das Plenum: Die Evaluation der Lehrveranstaltungen ist enorm wichtig, auch wenn das manchmal nicht so wahrgenommen wird. Alle Evaluationen von allen Veranstaltungen werden vom Studiendekan eingesehen und ausgewertet, bevor sie den Dozent*innen zur Verfügung

gestellt werden. Wie wird die Evaluation von den Studis wahrgenommen?

Antwort: Manchmal werden die Vorlesungen nur sporadisch besucht aber die Übung schon. Könnte man die Evaluation auch durch die Übungsleiter*innen durchführen lassen?

Antwort Christopher van Eldik: Ja, das geht.

Rückfrage: Könnte man die Evaluation auf StudOn durchführen?

Antwort Christopher van Eldik: Das gibt es schon beim Modul Datenverarbeitung. Aber die Uni hat ein bestehendes Evaluationssystem, welches StudOn nicht vorsieht. Das Evaluationssystem wertet die Daten aus und archiviert sie (rechtssicher!).

Antwort Lutz Hammer: Die Evaluation im FP braucht mehr Beteiligung! Es gibt sehr viele verschiedene Praktikumsbetreuer. Deren einzelnen Evaluationsergebnisse dürfen nicht veröffentlicht werden. Die Evaluation wird aber an die Versuchsbetreuer und deren Chefs gesendet, somit haben positive/negative Ergebnisse durchaus einen Einfluss!

Antwort Michael Winter: FSI will ab nun Werbung für die Evaluation machen.

Frage: Man kann nur die Veranstaltung, aber nicht die Klausur evaluieren. Könnte man daran was ändern? Oder wäre es möglich, dass die Dozent*innen nach der Klausur die Klausurprobleme erklären oder Lösungen vorrechnen?

Antwort van Eldik: Klausurevaluation bietet keine Vorteile, da sollte das Einzelgespräch mit den Prüfenden (in der Einsicht) gesucht werden.

Anmerkung aus Plenum: Die Evaluationsergebnisse kommen meist erst kurz vor der letzten Übung. Das lässt den Übungsleiter*innen wenig Zeit die gehaltene Veranstaltung zu verbessern.

Antwort: Den direkten Kontakt suchen, das gilt für beide Seiten (Dozierende und Studierende)! Das gegenseitige Verhältnis ist an der Physik in Erlangen sehr gut!

Anmerkung zu Altklausuren: In der Informatik werden alte Klausuren generell veröffentlicht. Der Grund ist, dass es sowieso immer einige Studis gibt, die Altklausuren haben. Offen zugängliche Altklausuren wären fairer für alle Studis. Man könnte Altklausuren z.B. als Probeklausuren verwenden. Dass die Erstellung von Klausuren aus diversen Gründen mit großem Aufwand verbunden ist, steht dabei natürlich außer Frage und soll nicht vernachlässigt werden.

Anmerkung zu Lehramt, genauer zu der Not im Lehramt.

- Gefühlt sind 13 Semester Studiendauer im Lehramt keine Seltenheit, auch wenn man motiviert an das Studium heran geht. Es wäre wünschenswert, wenn zu Beginn des Studiums kommuniziert würde, dass 9 Semester Studiendauer eher die Ausnahmefälle sind.
- Viele bereiten sich auf das Staatsexamen vor mit ominösen Vorbereitungsbüchern (mit Online-Bewertungen wie: Das Buch ist nicht gut, aber halt alternativlos). Es wäre wünschenswert, wenn die Examens-Aufgaben und die Studieninhalte etwas gezielter aufeinander abgestimmt werden würden. Wegen der schlechten Abstimmung kann die Vorbereitung auf das Staatsexamen ein ganzes Jahr dauern.
- Die Bibliothek hat ein überwältigendes Angebot an Fachliteratur und das ist sehr gut. Eine Art bewertungssystem, zB auf StudOn wäre ein sehr hilfreiches Tool um sich schneller/besser zurecht finden zu können.

Antworten

- Michael Winter: Das wird für die Kommission für Lehre notiert und weitergetragen.
- Christopher van Eldik: Die Diskrepanz zwischen Lehramtsstudium und Staatsexamen wird bearbeitet, es dauert aber noch Jahre bis etwas passiert.
- Vojislav Krstic: Jeder hat persönliche Vorlieben, das ist relevant wenn Dozierende Bücher empfehlen. Aber dennoch sollte man in alle Bücher reinschauen. Der Arbeitsaufwand lohnt sich, da man genau das Buch findet, welches zu einem passt!
- Uli Katz: Die Physik, die vom Ministerium für das Staatsexamen vorgegeben wird, endet im Jahre 1950. Das ist problematisch, wenn man beispielsweise in der Teilchenphysik moderne Erkenntnisse vermitteln möchte.
Anmerkung: Die Diskrepanz zwischen Lehrinhalten und Staatsexamen war einer der Gründe für die Einführung eines eigenständigen LA-Zyklus in EP und in TP.

Verabschiedung

Michael Winter bedankt sich bei allen anwesenden Dozierenden und lädt alle dazu ein, sich bei Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen gemeinsam weiter über alle brennenden Themen auszutauschen. Die Vollversammlung wird damit um 18:45 geschlossen.